

News Release / Presseinformation

Innovation ist Motor des Erfolgs für Infineon Austria

Infineon Technologies Austria AG legt Rekordbilanz für das Geschäftsjahr 2011

Wien, 12. Dezember 2011 – Infineon Technologies Austria AG (Infineon Austria) hat anlässlich der heutigen Bilanz-Pressekonferenz die Ergebnisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2011 (Oktober 2010 bis September 2011) vorgelegt.

BILANZERGEBNISSE

Umsatz/EGT auf Rekordniveau

Der Umsatz der Infineon Technologies Austria AG betrug im Geschäftsjahr 2011 (Oktober 2010 bis September 2011) 1.359,7 Millionen Euro. In diesem abgelaufenen Geschäftsjahr wurde im Zuge von Maßnahmen zur Prozessoptimierung unter anderem die Infineon-interne Leistungsverrechnung mit Februar 2011 auf eine Vertragsfertiger-Systematik umgestellt. Infineon Austria verzeichnet daher rund 180 Millionen Euro weniger Umsatz im Vergleich zum Verrechnungssystem, wie es noch im davorliegenden Geschäftsjahr angewendet und in der Bilanz ausgewiesen wurde. Dennoch stieg der Gesamtumsatz von Infineon Austria um 32,8 Millionen Euro beziehungsweise 2,5 Prozent auf eine Rekordhöhe. Das EGT beträgt in diesem Jahr 165,7 Millionen Euro und hat sich damit um 7,8 Prozent erhöht. (Vorjahr 153,6 Millionen Euro).

Investitionen

Infineon Austria hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 204,9 Millionen Euro (Vorjahr 40,6 Millionen Euro) investiert. Die Investitionen flossen in den Ausbau der Fertigungskapazitäten sowie den Bereich Forschung & Entwicklung. Kernstück ist zum einen die Errichtung einer 300mm-Pilotlinie und zum anderen der Ausbau von Forschungslabors für Industrie- und Automobil-Anwendungen sowie die Neuerrichtung eines Labors für Zuverlässigkeits- und Qualitätsprüfung für Reifendruck-Sensorik.

Bestellvolumen in Rekordhöhe

Das Bestellvolumen der Infineon Austria erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rekordhöhe von 465 Millionen Euro. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 95 Prozent. Ein Großteil, nämlich 180 Millionen Euro, wurde für die 200-Millimeter-Waferfertigung und den Aufbau der Pilotlinie für 300-Millimeter-Dünnyafer verwandt. Material, vor allem Silizium-Wafer, wurde im Wert von 101 Millionen Euro eingekauft. In die Infrastruktur wurden 114 Millionen investiert.

130 Millionen Euro dieses Einkaufsvolumens wurden mit österreichischen Partnerfirmen, hauptsächlich Klein- und Mittelbetriebe, realisiert. Davon flossen 92 Millionen Euro an Lieferanten aus Kärnten.

F&E Aufwendungen

Infineon Austria hat im Geschäftsjahr 2011 für Forschung & Entwicklung 219 Millionen Euro aufgewendet. (Vorjahr: 196 Millionen Euro). Damit ist die F&E-Quote trotz der Ausgliederung der Wireless Solutions Sparte an Intel im Vergleich zum Vorjahr von 15 auf 16 Prozent des Umsatzes angestiegen.

Infineon Austria gehört mit seinen Aufwendungen für F&E zu den forschungsintensivsten Unternehmen Österreichs und wird seine erfolgreiche Geschäftstätigkeit weiterhin auf diesem strategischen Grundpfeiler aufbauen.

NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

Änderungen im Vorstand

Der seit 1979 für Siemens (Mikroelektronik-Sparte) und danach für Infineon tätige Technik-Vorstand der Infineon Technologies Austria, Dipl.-Ing. Reinhard Petschacher, wird im Laufe des Geschäftsjahres 2012 in den Ruhestand treten und übergibt mit 1. Januar 2012 seine Vorstandsagenden an Sabine Herlitschka. Reinhard Petschacher kommen große Verdienste um die Entwicklung des Infineon-Standorts Österreich zu. Besonderer Dank gilt ihm für sein Engagement im Bereich Forschung & Entwicklung und Innovationsmanagement.

Mit Wirkung zum 1. August 2011 wurde Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka in die Position eines Vorstandsmitglieds bei Infineon Austria berufen. Sie verantwortet ab 1. Januar 2012 die Vorstandsressorts für Forschung & Entwicklung, Technik und Innovation bei Infineon Austria.

Reifendrucksensorik erfolgreich in Graz gebündelt

Mit der Bündelung der Entwicklungskompetenz für Reifendruck-Sensorik von Fahrzeugen verantwortet Infineon Austria ein weiteres globales Forschungsthema.

Der Transfer dieser Gesamtverantwortung für den Forschungsbereich Reifendruck-Sensorik (TPMS, Tire Pressure Monitoring Systems) nach Graz wurde im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. Die Fertigung und Qualitätsprüfung dieses Sensors erfolgt am Standort Villach. Durch die permanente Messung des richtigen Reifendrucks sorgen die Sensoren von Infineon für mehr Sicherheit im Auto. Zusätzlich verringert der richtige Reifendruck den Treibstoffverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß.

Infineon erwartet durch Gesetzesänderungen innerhalb der Europäischen Union wie auch in asiatischen Ländern in den kommenden Jahren einen deutlichen Anstieg an Reifendruck-Sensoren in Fahrzeugen.

Wireless Solutions von Infineon wird Intel Mobile Communications

Infineon hat im vergangenen Geschäftsjahr den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts „Wireless Solutions“ an die Intel Corporation abgeschlossen. Weltweit wechselten rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Infineon in das neue Unternehmen, darunter 137 in Österreich. Der Großteil davon stammt aus der Beteiligungsgesellschaft DICE GmbH in Linz sowie rund 20 Personen aus Villach und von der Infineon Technologies IT-Services GmbH in Klagenfurt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

421 neue Arbeitsplätze bei Infineon Austria

Infineon hat die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Forschungs- und Produktionsstandort Österreich erhöht. Zum Ende dieses Geschäftsjahres – Stichtag 30. September 2011 – beschäftigte das Unternehmen 2.761 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Villach, Klagenfurt, Graz, Linz und Wien. Dies entspricht einer Steigerung um 11,5 Prozent verglichen zum Vorjahr (2.477 Personen). Tatsächlich bedeutet dies die Schaffung von 421 neuen Arbeitsplätzen durch die Infineon Austria, da im abgelaufenen Geschäftsjahr 137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Verkauf des Wireless Solutions Geschäfts das Unternehmen in Richtung Intel Mobile Communications verlassen hatten.

Von den aktuell 2.761 bei Infineon Austria beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind rund 950 im Bereich Forschung & Entwicklung und rund 250 in Headquarter-Funktionen tätig. Die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen sich auf die Bereiche Prozessentwicklung, Product Engineering, Qualitätssicherung sowie Fertigung.

Dabei steigt die Quote der hoch qualifizierten Arbeitsplätze bei Infineon Austria stetig an: Heute verfügen 43 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Universitäts- oder Fachhochschul-Abschluss.

Neben den fest angestellten Personen sind weitere 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von externen Unternehmen ständig für Infineon Austria an unseren Standorten tätig.

Potenziale der Vielfalt nutzen

Infineon ist ein global agierendes Unternehmen und bietet ein internationales Arbeitsumfeld. So sind mittlerweile 47 Nationen im Unternehmen vertreten. Von den insgesamt 2.761 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stammen 19,4 Prozent, das entspricht 535 Beschäftigten, aus dem Ausland – 81,6 Prozent stammen aus Österreich.

Infineon Austria setzt vielfältige Aktivitäten, um sowohl für Frauen als auch für Männer optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen und engagiert in einer Reihe von Initiativen, um jungen Frauen die Chancen bei der Wahl von technischen Berufen näher zu bringen.

Das unternehmensinterne Netzwerk „Women encourage Women“ fördert den Austausch von Frauen untereinander und verfolgt das Ziel, dass sich das Geschlechterverhältnis auf allen Ebenen des Unternehmens widerspiegelt.

Infineon Austria hat sich zudem der Initiative „Frauen.Führen“ der Industriellenvereinigung angeschlossen, in der sich österreichische Industrieunternehmen per Deklaration zum Ziel setzen, die Chancengleichheit von Frauen speziell in Führungspositionen nachweislich zu erhöhen.

Infineon Austria spiegelt das demographische Bild der europäischen Gesellschaft wider. Rund vierzig Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind älter als 45 Jahre. Das neu initiierte Projekt „Best Aging @ IFAT“ adressiert dieses Thema und widmet sich der Gestaltung geeigneter Rahmenbedingungen, auch in Hinblick auf Wissensmanagement.

HÖCHSTLEISTUNG DURCH KLARE STRATEGIE UND INNOVATION

Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bei den gesellschaftlichen Schlüsselthemen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit beste Lösungen anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Infineon-Konzern ein eigenes „High Performance“ Programm ins Leben gerufen.

Das Engagement von Infineon Austria im Qualitätsmanagement ist Teil des Strebens nach Höchstleistung. Dieses hat mit der Auszeichnung „Jurypreis für Innovation“ sowie der Nominierung zum „Staatspreis für Unternehmensqualität“ Anerkennung von Expertinnen und Experten gefunden. Der Preis wird ein Mal im Jahr gemeinsam vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Quality Austria vergeben.

Als ein konkretes Beispiel für Höchstleistung und Innovation aus Österreich sei der im Oktober 2011 bekannt gegebene Durchbruch in der Fertigungstechnologie genannt: Infineon gelang es als erstem Unternehmen weltweit, im Villacher Werk Leistungselektronik-Chips auf 300 Millimeter großen Dünnwafeln zu fertigen.

Ausbau von Partnerschaften mit Universitäten und Fachhochschulen

Infineon ist bestrebt, den hohen Standard in der Forschung weiter auszubauen. Aus diesem Grund engagiert sich das Unternehmen in der Ausbildung zukünftiger Techniker und Technikerinnen. Die langjährige Zusammenarbeit mit technischen Schulen, Universitäten und Fachhochschulen leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Als ein wichtiger Punkt in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde der Ausbau an Partnerschaften in Forschung und Technik identifiziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trieb Infineon Austria daher neue Kooperationen voran. Gemeinsam mit der Technischen Universität Graz entstand ein Masterstudiengang „Energieeffiziente Elektronische Systeme“. Im Laufe des Jahres 2012 soll – ebenfalls an der TU Graz – das

Berufsbegleitende Studium „Reinraumtechnik“ etabliert werden. Infineon Austria ist erstmals Partnerunternehmen des High Potential Programms der TU Wien „TUtheTOP“. Hier wird eine Gruppe der besten Studierenden der TU Wien über zwei Semester lang begleitet, erhält Einblicke ins Unternehmen und somit wertvolle Zusatzqualifikationen.

NACHHALTIGKEIT UND UMWELT

Energieversorgung

Neben den zahlreichen Initiativen in Forschung, Entwicklung und Produktion im Bereich Energieeffizienz fördert Infineon Austria auch an den eigenen Standorten den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im letzten Geschäftsjahr wurde mit der Kelag die Wärmeversorgung des Standortes Villach auf Fernwärme umgestellt. Dieser Umstieg bedeutet eine Erweiterung des Fernwärmeangebots für die Villacher Bevölkerung sowie Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region. 77 Prozent des Gasverbrauchs von Infineon in Villach kann durch Fernwärme ersetzt werden und trägt dazu bei, den CO₂ Fußabdruck am Standort und in der Region zu verbessern. Das derzeit in Errichtung befindliche Gebäude für Forschung & Entwicklung in Villach wird mit Fernwärme aus erneuerbarer Energie versorgt werden.

E-Tankstelle am Villacher Infineon-Standort

Auch im Jahr 2011 konnte Infineon wieder ein klares Zeichen für eine umwelt- und ressourcenschonende Zukunft setzen und eröffnete eine von der Kelag betriebene E-Tankstellenanlage für die Infineon-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter am Standort Villach. Eine Photovoltaik-Anlage liefert den Strom für Elektrofahrzeuge. Insgesamt umfasst die Anlage Stromtankstellen für zwei Elektroautos und fünf Scooter sowie Akku-Ladestationen für zwanzig Elektro-Fahrräder. Das Pilotprojekt fördert nicht nur den umweltfreundlichen Umgang mit Energieressourcen seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Villach, sondern liefert darüber hinaus Erkenntnisse für Forschung & Entwicklung im Bereich Energieeffizienz.

Über Infineon

Die Infineon Technologies AG bietet Halbleiter- und Systemlösungen an, die drei zentrale Herausforderungen der modernen Gesellschaft adressieren: Energieeffizienz, Mobilität sowie Sicherheit. Mit weltweit rund 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2011 (Ende September) einen Umsatz von vier Milliarden Euro. Das Unternehmen ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Über Infineon Austria

Infineon Technologies Austria AG mit Sitz in Villach, Forschungs- und Entwicklungszentren in Villach, Graz, und Linz sowie der IT-Services GmbH in Klagenfurt und einem Sales-Office in Wien generierte im Geschäftsjahr 2011 (Ende September) einen Gesamtumsatz von

1,359 Milliarden Euro und beschäftigt Österreichweit rund 2.760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon circa 950 in Forschung und Entwicklung. Infineon Technologies Austria AG ist ein Konzernunternehmen der Infineon Technologies AG.

Weitere Informationen unter www.infineon.com/austria

Kontakt und weitere Informationen

Infineon Technologies Austria AG

Dr. Ingrid Lawicka

Public Affairs & Communications

Siemensstraße 2

9500 Villach

Tel.: 05 17 77-2004

Fax: 05 17 77-3500

E-Mail: ingrid.lawicka@infineon.com

www.infineon.com/austria